

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH160900000610183596

Hour of Power vom 14.04.2019

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag den Gott gemacht hat. Wir wollen froh und glücklich sein. Hallo!

HS: Hallo, liebe Gemeinde. Es ist schön, Sie zu sehen. Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, mit uns Gottesdienst zu feiern, damit wir zusammen Gott anbeten können. Wie Sie wissen, wird Bobby heute über das Thema „Wohlstand und Großzügigkeit“ sprechen. Ich liebe die Tatsache, dass Sie, auch wenn Sie keinen Pfennig besitzen, ein großzügiger Mensch sein können. Ein großzügiger Mensch ist ein gesegneter Mensch. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie so sehr und ich auch.“

BS: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wir glauben an Sie. Wir glauben an Gott, an den Herrn, der auch an Sie glaubt. Er hat sie geschaffen und liebt Sie. Er hat einen Plan für Ihr Leben, er hat seinen Sohn gegeben, damit wir uns mit ihm versöhnen können. Er hat Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt. Er hat einen Plan und eine Bestimmung für Ihr Leben. Ein großer Teil davon, Teil der Kirche Jesu zu sein, ist es, sich daran zu erinnern, dass das Leben so viel mehr ist als ein Bürojob, als Botengänge und das, was wir jede Woche tun müssen. Wir sind zu etwas Größerem berufen, wir leben für das Reich Gottes.

Ich möchte Ihnen sagen, dass Ihre Rolle dabei so wichtig ist. Sie sind wichtig hier in der Kirche und wir sind so froh, dass Sie in Gottes Haus verwurzelt sind. Ich glaube, dass es das Leben besser und erfüllter macht, wenn wir in Gott verwurzelt sind. Es ist noch zu früh, um mit der Predigt zu starten, daher werde ich beten.

Vater, danke, dass du uns liebst. Wir danken dir, dass du nicht wütend auf uns bist. Danke, dass du uns unser moralisches Versagen und unsere Fehlritte nicht vorhältst, sondern die Rechtschaffenheit Christi in uns siehst. Danke für das Kreuz. Danke, dass du uns liebst. Herr, wir brauchen deine Hilfe, wir brauchen deinen Geist, wir brauchen deine Gedanken, wir brauchen deine Ermutigung, wir brauchen deine Kraft und wir vertrauen dir, Herr. In Jesu Namen beten wir. Amen.

HS: Amen

Bibellesung – Maleachi 3.8-12 (Hannah Schuller)

Hören Sie als Vorbereitung zu Bobbys Predigt Gottes Wort aus Maleachi 3, Vers 8.

„Findet ihr es etwa richtig, wenn ein Mensch Gott betrügt? Doch genau das tut ihr die ganze Zeit! Ihr entgegnet: ›Womit haben wir dich denn betrogen?‹ Nun, ihr habt mir nicht den zehnten Teil eurer Ernte gegeben, und ihr habt den Priestern ihren Anteil an den Opfern verweigert. Mein Fluch lastet schwer auf dem Volk, und trotzdem hört ihr nicht auf, mich allesamt zu hintergehen. Ich, der HERR, der allmächtige Gott, fordere euch nun auf: Bringt den zehnten Teil eurer Erträge in vollem Umfang zu meinem Tempel, damit in den Vorratsräumen kein Mangel herrscht! Stellt mich doch auf die Probe und seht, ob ich meine Zusage halte! Denn ich verspreche euch, dass ich dann die Schleusen des Himmels wieder öffne und euch überreich mit meinem Segen beschenke. Ich lasse es nicht mehr zu, dass Heuschreckenschwärme eure Felder und Weinberge kahl fressen und euch die Ernte verderben. Dann werden alle Völker euch glücklich preisen, weil ihr in einem so herrlichen Land lebt! Darauf gebe ich, der HERR, der allmächtige Gott, mein Wort!«

Liebe Gemeinde, wenn wir geben, werden wir ein Teil von Gottes unglaublichem Werk sein. Amen.

Interview von Bobby Schuller (BS) mit Erin Weidemann (EW)

BS: Unser heutiger Gast ist Erin Weidemann, eine inspirierende Rednerin und auch Autorin der Bible Belles Buchreihe. Nachdem sie im Laufe eines Jahrzehnts fünfmal gegen Krebs gekämpft und ihn besiegt hat, ermutigt sie andere Menschen, die in ungewissen Zeiten Schwierigkeiten haben, Gott zu vertrauen. Bitte begrüßen Sie mit mir, Erin Weidemann. Hallo Erin, schön, dass Sie da sind.

EW: Ich freue mich hier zu sein. Danke.

BS: Zuerst einmal, das hier ist etwas ganz Besonderes für mich, da meine Tochter ein großer Fan ist. Wir haben eines Ihrer Bücher zu Hause, das Buch über Hannah. So heißt auch Haven's Mutter. Sie arbeiten mit vielen verschiedenen Arten von Medien, doch Kinderbücher sind ein großer Teil von dem, was Sie tun. Vielleicht können wir hier beginnen. Erzählen Sie uns, was Ihre Arbeit ist und welche Leidenschaft Sie haben. Warum tun Sie das, was Sie tun?

EW: Ich habe viele Jahre damit verbracht als Lehrerin zu arbeiten und mein Herz schmerzte, wenn ich sah, was Mädchen durchmachten. Sie hatten Probleme mit ihrem Selbstwert und ein mangelndes Verständnis davon, wie Gott sie sieht. Sie haben sich mit jedem verglichen, den sie sahen und verzweifelt versuchten, etwas dagegen zu unternehmen. Also erschufen wir Bible Belles, um Mädchen zu helfen, mit den Frauen der Bibel in Kontakt zu kommen, mit den Geschichten der Frauen in der Bibel, die ihnen eindrücklich zeigen können, dass Gott für sie hier auf Erden einen Plan und eine Bestimmung hat, um sein Reich aufzubauen.

BS: Das ist fantastisch. Sie wissen, dass eines der großartigen Dinge an der Kirche ist, dass die Kirche Frauen ermutigen möchte. Es mag vielleicht heute nicht mehr so scheinen, doch im ersten Jahrhundert, im Römischen Reich und an anderen Orten, waren Frauen Zweite-Wahl-Bürger. Sie wurden oft als Besitz betrachtet, doch die Kirche fing an, sie als Kinder Gottes zu behandeln. Paulus sagt: Es ist nicht mehr wichtig, ob ihr Männer oder Frauen seid, wir sind alle Kinder Gottes. Oder Nachkommen Abrahams. Das war etwas Außergewöhnliches. Sie haben große Veränderungen bewirkt und etwas, das wirklich wichtig für Sie war.

EW: Wir wollten, dass die Frauen der Bibel und ihre Geschichten, für Mädchen zugänglich sind. Daher haben wir uns auf fünf Frauen im Alten Testament konzentriert, von denen wir denken, dass sie den Mädchen beibringen können, was Gott sagt. Nicht nur über ihre Schönheit, sondern auch über ihre eigene Berufung, ihren Weg und ihre Bestimmung. Sie sollen ein Feuer in ihren Herzen entfachen, um Vertrauen aufzubauen. Ich meine alle Dinge, von denen wir möchten, dass Mädchen sie über sich selbst wissen, weil Gott Frauen für eine Führungsrolle geschaffen hat. Eine einflussreiche Rolle für sein Reich für jedes einzelne Mädchen. Für mich ist es aufregend, darüber zu sprechen. Ich bin Mutter eines kleinen Mädchens und es ist aufregend, mich für diese Sache einzusetzen und zu sehen, dass Gott dadurch wirkt. Nicht nur für die Mädchen hier in Amerika, sondern für Mädchen überall auf der Welt.

BS: Tatsächlich benutzt Gott Frauen in der Bibel, manchmal als Einzelpersonen, die ihre eigenen Sachen machen und keinen Mann unterstützen, die aber doch etwas tun, zu dem Gott sie berufen hat.

EW: Ja, Gott hat für Frauen eine Bestimmung und hat eine einzigartige Reihe von Schritten vorbereitet. Er schenkt die Möglichkeiten. Er hat uns diese Gaben, Mittel und Zeit gegeben und die Momente, die wir einfach nutzen sollten. Es ist aufregend, damit arbeiten zu können und Menschen zu begeistern, dass diese Generation von Frauen der Bibel Seite an Seite mit der heutigen Generation von Mädchen steht, um die Wahrheit zu sagen, um diese Verhaltensweisen für sie zu verändern und dem Aufbau von Gottes Reich den Vorrang zu geben. Denn das ist der wichtigste Job, den wir als Nachfolger Jesu haben.

BS: Es gibt eine kürzlich veröffentlichte Studie über die Generation, die gerade studiert. Offensichtlich sind die Studienanfänger nicht die Generation Y oder auch Millenials. Millenials sind vor 1994 geboren und es gibt eine neue Generation, die nach 1994 geboren ist. Dazu wurde eine deprimierende Studie veröffentlicht, dass Selbstmord in dieser Generation eine große Rolle spielt. Bei Männern sind es fünfundzwanzig Prozent, bei Mädchen jedoch fünfundsiebzig Prozent. Als eine der Ursachen werden Dinge wie Instagram und Facebook gesehen, da Mädchen hier viel Aufwand betreiben, um ein gutes Bild von sich zu erstellen und es auf Instagram zu posten, nur um dann zu beobachten, was die Leute sagen.

Wohlstand und Großzügigkeit!

Sie trainieren sich dabei an, ihren Wert daraus zu beziehen, wie man aussieht oder wie viel Reaktion man online bekommt. Was tun wir als Kirche, als Eltern, als Mentoren von Mädchen, um ihnen zu helfen, sich aus dieser Denkweise zu befreien?

EW: Ich denke, es ist wichtig, dass wir die Prioritäten auf die Verbindung mit der Bibel legen. Wir wissen, dass die Bibel unser Handbuch ist, es ist das Buch, das alle Antworten enthält. Es ist das beste Buch, das sie jemals lesen werden. Es wird ihnen helfen, einen Ansatz und einen Rahmen zu haben, um alle Herausforderungen ihres Lebens anzupacken. Daher müssen wir sie mit den Geschichten der Bibel und der Wahrheit von Gottes Wort, das seinen Charakter offenbart, fesseln und damit, was es über ihr Leben sagt. Das müssen wir vor alles Andere stellen. Dinge, wie soziale Medien, die Mädchen mit all diesen Nachrichten beeinflussen, werden ihren rechtmäßigen Platz an der zweiten Stelle einnehmen, da Gottes Priorität, sein Charakter und sein Plan für ihr Leben an erster Stelle steht.

BS: Ja, das stimmt. Es geht in der Bibel so viel darum, dass unser Wert nicht in diesen fruchtlosen Dingen liegt. Es ist nichts falsch daran, gut aussehen zu wollen, aber unser Wert liegt darin, ein Kind Gottes zu sein und eine Bestimmung zu haben. Ich liebe die Verse in Römer 16, in denen Paulus Frauen aufzählt, die erstaunliche Dinge für die Kirche tun, einschließlich Junia, die ein Apostel ist. Sie ist eine Mentorin für Pastoren. Es gibt all diese wundervollen Abschnitte, in denen Frauen in der frühen Kirche erstaunliche Dinge vollbringen.

EW: Genau! Wir haben mit der Serie begonnen, um die Frauen des Alten Testaments besser kennen zu lernen und um Gottes Charakter zu zeigen. Dadurch wollen wir Mädchen helfen, zu verstehen, was Gott über Schönheit sagt. Danach wollen wir als Serie die Frauen des Neuen Testaments hervorheben. Die Frauen dort haben eine bestimmte Botschaft und Aufgabe. Sei es die Botschaft des Evangeliums zu verbreiten oder die Wichtigkeit des Wachstums der frühen Kirche. Sie teilten die gute Botschaft von Jesus mit jedem, den man in seinem Leben trifft. Ich finde, das ist das Wichtigste für unsere Kinder. Ich liebe die Idee, diese Geschichten jungen Mädchen zugänglich zu machen, die gerade versuchen zu verstehen: Wer bin ich? Wofür hast du mich geschaffen, Herr? Es ist aufregend, der eigenen Tochter als Eltern diese Fragen stellen zu können. Genauso wie den Eltern und Großeltern zu helfen, diese Fragen beantworten zu können, um die Kinder auf dem Weg zu leiten, den Gott für sie vorgesehen hat.

BS: Amen. Erin Weidemann, wir schätzen das sehr. Wie können Ihre Arbeit unterstützen? Wie können wir Ihre Arbeit verfolgen?

EW: Am besten über die Webseite: biblebelles.com. b-i-b-l-e-b-e-l-l-e-s.com

BS: Wir schätzen Sie sehr, Erin Weidemann.

EW: Danke. Vielen Dank.

BS: Danke.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller)

Liebe Freunde, lasst uns dieses Glaubensbekenntnis gemeinsam sagen. Halten Sie Ihre Hände so vor sich als Zeichen, dass Sie empfangen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt "Wohlstand und Großzügigkeit!" (Bobby Schuller)

Heute habe ich das Vergnügen, etwas zu tun, das ich fast jedes Jahr tue und zwar über den Zehnten zu predigen. Etwas, das ich mein ganzes Leben versucht habe zu tun, auch, wenn ich nahezu gar nichts hatte. Das ist etwas, das mein Leben ungemein gesegnet hat. Das ist etwas, das meine Eltern tief in mir verankert haben - diese Idee, dass es nicht so sehr um den Betrag geht, den wir geben, sondern um den Prozentsatz in Gottes Augen. Dass Gott möchte, dass es uns wirklich schmerzt, wenn wir etwas geben, damit wir sehen können, dass er auf unser Geben antwortet, dass wir uns selbst trainieren können. Vor einiger Zeit habe ich über „Die Sorgen besiegen“ gesprochen. Wir sollen uns selbst trainieren, dass wir erkennen:

Wenn wir Schmerz erleben, ist er tatsächlich gut für uns und uns von der Knechtschaft befreit. Wir sollen weniger immer über Mangel nachdenken und uns mehr in Richtung Großzügigkeit und Überfluss bewegen.

Heute werde ich darüber sprechen. Ich zögere oft, besonders als Fernsehprediger, über das Spenden zu sprechen, denn es ist die größte Kritik, die Leute an jemanden wie mich richten. Ich hoffe, Sie können einfach darüber hinwegsehen und verstehen, dass Großzügigkeit eine gute Sache ist. Es ist etwas, das wir alle üben sollten. Es ist eine christliche Eigenschaft und es sollte das Normalste der Welt in der Kirche sein, uns darauf einzulassen. Es ist unser Auftrag den Zehnten zu geben. Das heißt, zehn Prozent deines Einkommens abzugeben.

Lassen Sie uns heute darüber sprechen, sollen wir? Ich fange damit an, dass Hannah und ich gerade einmal in Hong Kong waren. Danke Chad, dass du uns gut vertreten hast. Es ist wunderbar mit dir zusammen zu arbeiten. Während wir dort waren, waren wir auf einer Feier, die sich „Thanksgiving“ nannte. Jemand in Hong Kong dachte, das wäre eine gute Idee. Sie hatten sich Thanksgiving überlegt, weil wir sind Amerikaner sind und Thanksgiving vor der Tür stand, also gab es Truthahn und Cranberry Soße. Doch die meisten Chinesen haben keine Ahnung von Thanksgiving und wir waren dort, um unseren Spendern in Hong Kong zu danken. Also wurde die Veranstaltung „Thanksgiving“ genannt.

Ich sprach mit einem Chinesen über das amerikanische Thanksgiving Fest, da es um diese Zeit herum stattfand und ich erklärte, dass wir in Amerika auf folgende Weise dankbar sind: Wir feiern ein großes Fest und fressen uns fast zu Tode, sodass wir unseren Gürtel lockern müssen. Es gibt diese Dinge, die Appetitanreger genannt werden und wir essen sie als erstes, um noch hungriger zu werden. Um den Körper so richtig in Gang zu bringen.

Dann dachte ich eine Weile darüber nach, wie stark unser Thanksgiving durch diese Art des Thanksgivingessens aufs Essen reduziert wird. Natürlich war das original Thanksgiving damals ein Essen der Großzügigkeit. Und natürlich gibt es beim Thanksgivingessen nur eine Person, die großzügig ist, und das ist die Köchin, richtig? Die Mutter als Köchin ist diejenige, die wirklich Großzügigkeit und Dankbarkeit ins Spiel bringt. Sie gibt all ihr Geld aus, sie spendet all ihre Zeit, sie fühlt den Truthahn, alles muss gut laufen und alle andern nehmen es undankbarer Weise nicht wahr, während sie Football schauen.

Ich möchte etwas verdeutlichen, das wir alle wissen. Es ist eine biblische Wahrheit und zwar, dass Großzügigkeit ein Ableger von Dankbarkeit ist, nicht Gier. Wenn Sie eine dankbare Person sind, wenn Sie dankbar sind für das, was Gott für Sie getan hat, wenn Sie daran glauben, dass es von Gott kommt, dann sind Sie eine dankbare Person. Es ist wie Mathematik. Sie können nicht dankbar und gleichzeitig kleinlich, geizig, gierig, wütend und neidisch sein. Das sind im Grunde alles Wörter, die die gleiche Sache beschreiben: Ein Herz, das Angst hat, nicht genug zu haben, dass Gott nicht das tut, was er versprochen hat. Er wird nicht für mich sorgen, er wird mir nicht mein tägliches Brot geben, er wird meine Bedürfnisse nicht erfüllen. Heute möchte ich Ihnen sagen, dass das etwas ist, mit dem wir alle zu kämpfen haben, egal ob Sie reich oder arm sind oder etwas dazwischen. Damit haben wir alle zu kämpfen. Wir denken alle über Geld nach, alle reden darüber - jeden Tag. Auch in der Bibel steht viel darüber und der Grund dafür ist, dass Geld uns alle betrifft. Ist es nicht so? Geld bezahlt unsere Rechnungen, oder? Geld ernährt uns. Doch Geld kann auch viel Schaden anrichten, oder? Sie haben es bestimmt schon erlebt, wenn Sie beim Essen sind und die Rechnung kommt, dass Sie sich mit ihrem Freund streiten, wer bezahlt. „Nein, ich bezahle.“ „Nein, ich bezahle.“ Manchmal ist es scheinheilig. Es ist, als würden Sie darauf bestehen, aber irgendwie nur zum Schein.

Geld kann Familien zerstören. Heben Sie nicht die Hand, aber wie viele von Ihnen hatten einen guten Freund, Geschäftspartner oder sogar ein Familienmitglied, mit dem Sie eine Auseinandersetzung wegen Geld hatten. Ich habe es erlebt. Menschen bleiben bei einer Arbeit, die sie hassen, sie verfolgen ihre Träume nicht, weil sie dem Geld vertrauen.

Geld kann viel Schaden anrichten, doch Geld kann auch viel Gutes bewirken, oder? Wenn wir kalkulierte und kluge Risiken eingehen, kann sich das Geld vermehren. Wenn wir andere segnen, merken wir, dass wir Einfluss auf die Welt haben und ein Erbe hinterlassen. Geld baut Krankenhäuser. Geld baut Kirchen. Geld baut Schulen. Geld unterstützt die Kunst. Gott weiß, dass Künstler sich nicht selbst tragen können. Ist es nicht so, liebe Künstler? Manche schaffen es, manche schaffen es nicht.

Ich habe gefragt, ob ich diesen Witz nochmals erzählen kann und ein paar Sänger aus dem Chor, haben gesagt, ich kann. Was ist der Unterschied zwischen einem Musiker und einer Pizza? Eine Pizza kann eine vierköpfige Familie ernähren.

Noch einen? Darf ich noch einen erzählen? Wie bekommen Sie einen Musiker von Ihrer Veranda? Aber Sie waren im ersten Gottesdienst da. Sie bezahlen ihn für die Pizza. Oh, es ist Russ. Sie bezahlten ihn für die Pizza.

Ich habe noch mehr Pizza/Musiker Witze in meinem Repertoire, aber jetzt mach ich weiter. Geld unterstützt die Kunst und unterstützt Künstler. Es hilft unserer Welt, schöner, liebevoller, erträglicher und unterhaltsamer zu sein. Wenn Sie also geben, werden Sie zu einem Teil von etwas, das größer ist, als Sie selbst. Darum spricht Gott über Geld. Geld zerstört Leben, Geld heilt Leben. Geld verletzt, Geld segnet.

Lassen Sie uns über ein paar Statistiken über Geld in der Bibel reden. Es gibt über 2.200 Stellen in der Bibel, in denen über Geld und Besitz gesprochen wird. Das sind dreimal so viele Stellen über Geld wie über Liebe. Siebenmal so viele Stellen über Geld wie über Gebete. Achtmal so viele Stellen über Geld wie über Glauben. Geld umfasst fünfzehn Prozent der Bibel. Nicht wortwörtlich, sonst wäre es sehr teuer. 1/5 von Jesu Predigten gingen um Geld und Besitz. Siebzehn von 38 Gleichnissen handeln von Geld und Besitz. Jesus hat mehr über Geld gesprochen als über jedes andere Thema außer dem Reich Gottes.

Es gibt diese Disziplin, die wir in der Kirche versuchen umzusetzen: den Zehnten zu geben. Wie ich vorhin schon erwähnt habe, haben meine Eltern mich das gelehrt und ich lehre es meinen Kindern, denn es ist ein Segen. Egal wie viel oder wenig Sie tun, Sie denken dadurch daran, dass alles von Gott kommt, wenn wir ihm mindestens zehn Prozent zurückgeben. Es ist die einzige Stelle in der Bibel, die besagt, dass es keine Sünde ist, Gott herauszufordern. Wussten Sie das? Den Herrn herauszufordern ist eine Sünde.

Es ist ziemlich klar beschrieben. Im 5. Buch Mose Kapitel 6, Vers 16. Es ist zu einem zentralen Wert im orthodoxen Judentum geworden. Dort steht: „Fordert den Herrn, euren Gott, nicht heraus, wie ihr es in Massa getan habt!“ Der Kontext für diese Geschichte ist Moses und das Volk Israel. Gott befreite sie aus der Sklaverei, aus Ägypten. Sie hatten Durst und in Massa gab es einen Felsen, der voller Wasser war und die Menschen beschwerten sich. Sie sagten: „Kümmert sich Gott wirklich um uns? Liebt Gott uns wirklich? Wird Gott uns wirklich beschützen? Wird Gott uns wirklich leiten? Moses, klopfe auf den Felsen und gib uns Wasser!“ Das sah Gottes als böse an.

Also wurde es zum Befehl. „Fordert den Herrn, euren Gott, nicht heraus, wie ihr es in Massa getan habt!“ Fragen Sie nicht, ob er wirklich für Sie ist, wenn Sie in der Wüste sind. Ist Gott wirklich bei mir? Der einzige Weg, wie wir es herausfinden können, ist, auf den Felsen zu klopfen und zu schauen, ob Wasser herauskommt. Ist es nicht so? Der einzige Weg, den wir kennen werden, ist, wenn er das tut, was ich jetzt von ihm will auf die Art wie ich es will. Und Gott sagt: „tu das nicht!“

Überall in der Bibel gibt es Beispiele davon, wie wir es nicht machen sollen. Gott herausfordern ist das, was die Schlange im Garten Eden macht, als sie Adam und Eva fragt: „Hat Gott tatsächlich gesagt, dass ihr nicht von diesem Baum essen sollt? Als Jesus auf der höchsten Stelle des Tempels steht, vom Teufel in Versuchung geführt, erinnern Sie sich an eine der Versuchungen? „Spring von hier hinunter und die Engel werden dich auffangen und alle Menschen, die bisher nicht wissen, dass du Gottes Sohn bist, werden es erkennen! Sie werden erkennen, dass du Gottes Sohn bist und dann werden sie glauben“ Was hat Jesus geantwortet?

„Es steht in der Schrift: >Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern<“ Gott herauszufordern ist schlecht, außer in einem Fall und nur in diesem einen Fall, gibt es eine Stelle, an der Gott uns wortwörtlich dazu auffordert, ihn herauszufordern und das ist den Zehnten zu geben. Zehn Prozent deines Einkommens zu geben. Es steht im Buch Maleachi und wir werden es gleich lesen. Maleachi ist ein bewundernswertes Buch. Es ist das letzte Buch im Alten Testament. Es befindet sich dort, weil die Christen wollten, dass die Juden erkannten, dass es hier einen messianischen Text über die Wiederkunft Christi gibt. Es ist das Feuer im Schmelzofen.

Das gesamte Buch beginnt damit, dass Gott seinen Leuten sagt, dass er sie liebt. Das ist das Erste, was er in dem Buch sagt. Ich liebe euch. Wissen Sie, was das jüdische Volk erwiderte? Sie sagen: „Nein, tust du nicht.“ Nein, das tust du nicht. Haben Sie sich jemals so gefühlt? Ich schon. Es ist interessant, weil der Chor heute sogar gesungen hat: „Ich liebe euch, ich liebe euch, ich liebe euch“. Diese beständige Botschaft, die Gott seinem Volk sagt: „Ich liebe euch, ich liebe euch“

Die Juden antworten Gott: „Wie hast du uns geliebt?“ Gott erzählt die Geschichte: „Ich habe euren Vater Abraham auserwählt und euch aus Ägypten herausgeführt. Ich habe euch in das Gelobte Land gebracht und selbst als ihr in Verbannung gelebt habt, habe ich euch nach Hause zurück gebracht.“ Diese Geschichte beginnt hundert Jahre danach. Hundert Jahre nachdem die Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekehrt sind. Sie kennen diese unglaubliche Erfahrung, sie kommen zum Tempel zurück, sie feiern die Thora und freuen sich über diese unglaublichen Erlebnisse. Hundert Jahre später, ungefähr drei Generationen später, haben sie es komplett vergessen. Der Tempel ist jetzt in einem schlechten Zustand, es gibt Risse in den Wänden, es wachsen Sachen aus dem Boden, es ist seit einiger Zeit nicht mehr gestrichen worden. Ich weiß allerdings nicht, ob sie damals Farbe hatten.

Die erste Person, die Gott kritisiert, ist der Priester. „Schau, was du getan hast. Du lässt die Menschen glauben, dass es in Ordnung ist. Dass es in Ordnung ist, den Tempel und Gottes Haus zu ignorieren.“ Sie brachten auch die schlimmsten, unreinen, kranken Tiere in den Tempel. Nach dem Motto: Betsy pfeift aus dem letzten Loch, bringt sie herein und opfert sie bevor sie stirbt. Gott fragt: Warum tut ihr das? Warum habt ihr mich vergessen? Warum bringt ihr mir die Reste? Warum bringt ihr mir eure kranken Tiere? Warum bringt ihr mir Sachen, die euch egal sind?

Schließlich sagt er und es ist dieser Austausch zwischen Gott und Israel, der hin und her geht. Schließlich sagt Gott im Buch Maleachi, Kapitel 3, Vers 8: „Findet ihr es etwa richtig, wenn ein Mensch Gott betrügt? Doch genau das tut ihr die ganze Zeit! Ihr entgegnet: ›Womit haben wir dich denn betrogen?‹ Nun, ihr habt mir nicht den zehnten Teil eurer Ernte gegeben, und ihr habt den Priestern ihren Anteil an den Opfern verweigert. Mein Fluch lastet schwer auf dem Volk, und trotzdem hört ihr nicht auf, mich allesamt zu hintergehen. Ich, der HERR, der allmächtige Gott, fordere euch nun auf: Bringt den zehnten Teil eurer Erträge in vollem Umfang zu meinem Tempel, damit in den Vorratsräumen kein Mangel herrscht.“ Lasst uns die nächste Zeile gemeinsam sagen: „Stellt mich doch auf die Probe“ Woah! Es ist die einzige Stelle, an der Sie das tun können. Stellen Sie Gott auf die Probe. Was wird passieren, gemäß Gottes Worten?

„Und seht, ob ich meine Zusage halte! Denn ich verspreche euch, dass ich dann die Schleusen des Himmels wieder öffne und euch überreich mit meinem Segen beschenke. Ich lasse es nicht mehr zu, dass Heuschreckenschwärme eure Felder und Weinberge kahlfressen und euch die Ernte verderben. Dann werden alle Völker euch glücklich preisen, weil ihr in einem so herrlichen Land lebt! Darauf gebe ich, der HERR, der allmächtige Gott, mein Wort.“ Gott sagt uns wörtlich: stellt mich auf die Probe. Versucht es einfach und seht, was passiert. Seht, was passiert.

Ich kann bestätigen, dass das wahr ist. Kürzlich hatte ich das Vergnügen, Zeit mit einem Herrn Namens David Green zu verbringen, den Gründer des Hobby Lobby Empire, ein Nachfolger Jesu und großartiger Mann, ein sehr herzlicher Mann. Ich habe mich mit ihm unterhalten. Er erzählte diese unglaubliche Geschichte. In den 1970ern hat er in einem kleinen Handwerksladen in Oklahoma City gearbeitet. Eines Tages bekam er ein 600 Dollar Darlehen und eröffnete seinen eigenen Handwerksladen in seiner Garage. Heute besitzt er viele Geschäfte und sein Eigenkapital beläuft sich auf nahezu acht Milliarden Dollar. Er ist unter den Forbes Fünfhundert.

Ich habe ihn gefragt, ich sagte: „David, was ist der Schlüssel zum Erfolg?“ Er antwortete ohne Zweifel Großzügigkeit. Großzügigkeit bewahrte mein Herz, machte es möglich, angemessene Risiken einzugehen und ohne Angst zu leben, doch vor allem glaube ich, dass Gott Großzügigkeit segnet.

Dann sagte er Folgendes und ich werde es nie mehr vergessen. Er sagte: „Ich habe diesen Vers in Maleachi gelesen, der besagt: Stelle mich auf die Probe mit deinem Zehnten und deinen Opfern und ich habe es geglaubt. Er sagte: Es ist ja schließlich die Bibel. Er sagte: Entweder du glaubst es oder du schmeißt sie weg! Entweder glauben oder wegschmeißen. Es ist entweder wahr oder eben nicht. Er sagte, er habe sich fürs Glauben entschieden und gespendet. Er hat tatsächlich sein gesamtes Geld gespendet und es dann zurückbekommen. Er ist ein interessanter und unglaublicher Typ.

Die Sache ist die, dass Gott uns nicht um die zehn Prozent bittet, weil er es braucht, sondern weil wir es brauchen. Es ist ein Training. Es tut immer weh. Deshalb ist es immer ein Anteil und nicht das Gesamte. Es gibt keinen Betrag, den sie geben können, um den zehn Prozent zu entgehen. Zehn Prozent ist für fast jeden schmerzhaft, weil jeder nur innerhalb seiner Möglichkeiten lebt. Liege ich richtig?

Daher fordert er uns auf, zehn Prozent zu geben und kann ich Ihnen etwas sagen? Es ist eine Hilfestellung. Sie werden in Ihrem Leben so viel mehr geben und Sie werden es lieben. Sie werden so viele Menschen segnen, Sie werden ein finanzielles Erbe haben, doch sie werden nicht dorthin gelangen, wenn Sie geizig sind, alles horten und nur an Knappheit denken. Sie werden dorthin gelangen, wenn Sie Ihr Herz und Ihren Verstand lockern und Ihre Fäuste öffnen. Wenn Sie Ihre Fäuste öffnen, um zu geben, öffnen Sie auch ihre Hände, um zu empfangen. Etwas Übernatürliches geschieht in Ihrem Herzen und Ihrem Dasein, wenn Sie eine großzügige Person werden.

Großzügige Personen sind auch besser darin, Risiken einzugehen. Dies ist der Kern des finanziellen Erfolgs im Leben. Sie wollen eine erfolgreiche Firma haben? Sie wollen einen besseren Arbeitsplatz haben? Sie möchten um eine Gehaltserhöhung bitten? All diese Dinge erfordern ein Risiko. Aber wenn Sie die ganze Zeit geizig sind, werden Sie nichts erreichen. Gott möchte Sie von diesem verkalktem Herzen befreien, das von Geld abhängig ist und es zum Lernen anregen, damit Sie glauben können, dass alles, was Sie haben, von ihm kommt.

Sie können beinahe jeden erfolgreichen Unternehmer fragen und alle werden Ihnen erzählen, dass es in ihrem Leben einige Schlüsselmomente gab, in denen alles einfach nach Glück aussah. Unglaubliche Möglichkeiten schienen ihnen in den Schoß zu fallen. Sie möchten einige dieser Möglichkeiten in Ihrem Leben hervorrufen? Werden Sie eine großzügige Person.

Vielleicht haben Sie eine schwere Zeit in ihrer Arbeit oder Ihrem Leben hinter sich und es gab nicht viele solcher Möglichkeiten. Geben Sie. Spenden Sie. Geben Sie zehn Prozent. Geben Sie mehr als zehn Prozent. Je mehr Sie brauchen, desto mehr sollten Sie geben, so verrückt das auch klingt. So funktioniert das Reich Gottes.

Gott sagt auch, dass Sie von Ihm stehlen, wenn Sie nicht den Zehnten geben. Stellen Sie sich vor, sie bringen Ihr Auto in die Werkstatt und es war noch etwas Ersatzgeld im Becherhalter. Sagen wir, Sie haben eine Kamera im Auto und sehen, wie der Mechaniker das Geld nimmt und es einsteckt. Es würde Sie nicht so sehr beeinflussen, oder? Wen kümmert es? Es war in dem Becher, weil es für Sie sowieso nicht von großer Bedeutung war. Doch würden Sie ihr Auto jemals wieder in diese Werkstatt bringen? Das frage ich Sie. Vielleicht verdienen Sie nicht viel Geld und haben nicht viel Geld, aber sie geben auch nichts. Sie wissen nun, wie Gott das sieht. Er braucht das Geld nicht. Aber es bedeutet, dass Sie dem Geld mehr vertrauen als ihm. Wenn Sie das lesen und nicht den Zehnten spenden, fühlt es sich an - und ich sage das jetzt auch zu mir - zu Bobby - als würden Sie nicht wirklich an die Bibel glauben. Als würden Sie nicht wirklich glauben, was darin steht. Glauben Sie es. Ich bin dankbar, dass meine Eltern mir beigebracht haben, den Zehnten zu geben. Ich bin dankbar: Sogar als ich im Studium kaum Geld hatte, sogar als ich in den Supermarkt gegangen bin, nur mit einem Handtuch bekleidet, nichts darunter, und nach Shampoo gefragt habe, um eine 20-Dollar-Wette mit Gabe Swaggert zu gewinnen, ja, genau, Jimmy Swaggerts Enkel, und ich gewonnen habe, weil ich Hunger hatte und Essen gebraucht habe, sogar da habe ich von diesen zwanzig Dollar den Zehnten gegeben. Ich habe zwei Dollar an die Kirche gespendet. Ich bin froh, dass meine Familie mir das beigebracht hat.

Gottes Reich ist wie eine chinesische Fingerfalle. Können Sie sich an dieses Bild erinnern?

Sie bekommen sie in Einkaufsläden oder bei Chuck E. Cheese. Chinesische Fingerfallen sind normalerweise die ersten kinetischen Rätsel mit denen Kinder spielen. Grundsätzlich gibt man sie der kleinen Schwester und bittet sie, ihre Finger hineinzustecken.

Sie tut das und dann weist man sie an, ihre Finger herauszuziehen. Sie versucht es. Je fester man zieht, desto enger wird es, oder? Dann weiß jeder, dass es nur einen Weg gibt, um aus der chinesischen Fingerfalle zu kommen, und zwar hineinzudrücken. Oder? Das ist alles.

Es ist wie ein Sicherheitsgurt. Wenn Sie an ihm ziehen, lässt er sich nicht herausziehen, aber wenn man einfach loslässt... sie wissen schon. Das ist eine chinesische Fingerfalle. Sie müssen nachgeben. Es ist ein Teil des Trainings hin zur Großzügigkeit, wenn wir geben. Wenn wir neue Möglichkeiten brauchen, wenn wir irgendetwas brauchen, dann sollten wir geben und nicht geizig sein. Das wird uns trainieren und wir nehmen eine Denkweise des Überflusses an.

Das ist der Grund, warum Sie nichts haben, wenn Sie arm sind, wenn sie obdachlos sind, wenn Sie pleite sind, wenn Sie Schulden haben. Wenn Ihnen heute jemand zehn Dollar gibt, geben Sie einen Dollar weiter an die Kirche oder an jemanden in Not. Tun Sie es einfach. Sie denken, dass das vielleicht nicht viel ist, doch ich kann Ihnen versichern, dass es Gottes Herz berühren wird. Das ist es, was uns die zwei kleinen Münzen der Witve lehren. Beobachten Sie es einfach.

Gott wird die Tore öffnen und Möglichkeiten, Wissen, Weisheit ausschütten und in vielen Fällen bringt Sie sogar etwas Geld durch das, was Sie durchstehen müssen.

Geben öffnet uns den Himmel. Es eröffnet uns den Segen und deshalb sollten wir Menschen sein, die den Zehnten geben, die spenden. Es ist eine Hilfestellung, liebe Freunde. Es ist eine Hilfestellung dafür, dorthin zu gelangen, wo wir sein sollten. Wenn wir geben, dann füllen wir die Pumpe, wie John Maynard Keynes es so schön gesagt hat. Erinnern Sie sich an Bauernhöfe, die diese Pumpen haben? Hat jemand von Ihnen einen Bauernhof? Ich bin kein Bauer, ich bin in Südkalifornien aufgewachsen, doch wir hatten eine dieser Pumpen in Rancho Capistrano und die einzige Möglichkeit, an Wasser zu kommen, war, Wasser hinein zu füllen, bevor es wieder herauskam. Genau das passiert beim Geben, es füllt die Pumpe in Ihrem Leben.

Als ich ein Kind war - mein Vater war ein Pastor - waren wir jeden November in einer kleinen Kirche in Rancho Capistrano und dann später war er in der Crystal Cathedral. Er hat folgendes jedes Jahr getan, üblicherweise mit Orangen, denn in Kalifornien gibt es die besten Orangen der Welt, sorry Florida. War nur ein Spaß, Florida ist toll.

Also, Sie haben zehn Orangen. Ich werde das niemals vergessen. Ich weiß, es ist ziemlich langweilig, aber Sie werden es auch niemals vergessen. Alles klar, Sie haben zehn Orangen, was tun Sie nun damit? Mein Vater hat uns das jeden November erklärt. Sie nehmen eine von Ihren zehn Orangen und wem geben Sie sie? Genau hier an Chad Blake, super. Das war schnell! Ich habe es sogar so hinüber geschmissen. Eine Orange geht an die Kirche, zwei Orangen ... ich suche jemanden, der sie fangen kann. Zwei Orangen, hier, nochmal Chad, zwei Orangen für deine Ersparnisse und deinen Einsatz. Und Ihre sieben Orangen, die essen Sie. Sie tun mit ihnen, was sie wollen. Richtig?

Lassen Sie mich Ihnen das Prinzip erklären. Ich habe es mein ganzes Leben getan, ich habe es andere Leute tun sehen. Eines der einfachsten Dinge, die zu einem allgemein erfolgreichen Leben führen können, ist genau das hier. Es ist erstaunlich, wie dieses kleine Prinzip in Ihrem Leben etwas bewirken wird. Leben Sie danach, geben Sie es an Ihre Kinder weiter, geben Sie es an Ihre Enkel weiter, geben Sie an die Menschen weiter, die Sie begleiten, denn dann werden Sie einen großen Unterschied darin machen, wie diese Menschen Geld wahrnehmen und wie sie Gott wahrnehmen und wie sie ihren Nachbarn wahrnehmen. Den Zehnten zu geben lehrt uns, Großzügigkeit zu lieben. Es zwingt uns, den Schmerz des Loslassens zu spüren, damit wir die Freude spüren, ein Vermächtnis zu hinterlassen; den Schmerz, etwas hinter uns zu lassen, das einen Unterschied machen wird, der größer ist als wir selbst.

Die Art, wie Sie spenden, ist genauso. Nun, das ist ein Bobby Schuller Thema. Ich glaube, dass Sie Ihre Kirche zu Ihrem Standardspendenprojekt machen sollten. Das heißt, wenn Sie nicht sicher sind, an wen Sie etwas geben können, geben Sie Ihrer Kirche die ganzen zehn Prozent. Doch wenn Gott Ihnen etwas auf das Herz legt, von dem Sie wissen, dass es notwendig ist, dann geben Sie dorthin. Wenn Sie zum Beispiel einen Nachbar haben, der gerade seinen Job verloren hat. Er hat zwar schon eine neue Arbeitsstelle, aber es kommt zu einem finanziellen Engpass, in der er zwei Wochen warten muss, um die Miete zahlen zu können. Kennen Sie jemanden, der in dieser Lage war? Mir ist es schon passiert. Was tut man mit seiner Miete? Man zahlt sie. Man nimmt es vom Zehnten und gibt es nicht an die Kirche.

Oder wenn Sie einen anderen Freund haben, der viele Kinder hat und sie schauen sich das Ehepaar an und stellen fest, dass es dringend einen Abend für sich braucht, dass sie dringend mal wieder ausgehen müssen, dann bieten Sie an, auf die Kinder aufzupassen und kaufen Sie Kinotickets und ein Abendessen. Das ist wichtig! Sie geben etwas für Ihren Nachbarn, um die Ehe zu unterstützen. Ich möchte, dass Sie wissen, dass diese Kirche gut darin ist, Menschen zu helfen, doch niemand ist so gut darin, Ihrem Nachbar zu helfen wie Sie. Also geben Sie an Ihren Nachbarn. Ich weiß, was einige von Ihnen denken: Bobby, das steht nicht in der Bibel. Falsch, mein Freund.

Im 5. Buch Mose, Kapitel 14, Vers 22 und 23. Hört einfach zu, ich lese es vor: „Legt jedes Jahr den zehnten Teil vom Ertrag eurer Getreidefelder beiseite; dasselbe gilt für den zehnten Teil eurer Weintrauben- und Olivenernte. Auch eure erstgeborenen männlichen Kälber, Lämmer und Ziegenböckchen sollt ihr von ihrer Herde absondern. Bringt alles zusammen an den Ort, den der HERR, euer Gott, erwählen wird, um dort zu wohnen. Dort sollt ihr die Opfermahlzeit halten. Auf diese Weise sollt ihr lernen, euer Leben lang Ehrfurcht vor dem HERRN zu haben.“ Geben Sie also zehn Prozent weiter als Zeichen der Anbetung.

Wohlstand und Großzügigkeit!

„Wenn ihr aber weit vom Heiligtum entfernt wohnt und der HERR euch sehr reich beschenkt hat, könnt ihr den zehnten Teil der Ernte vielleicht nicht dorthin bringen. Dann verkauft ihn, steckt das Geld ein und kommt damit an den Ort, den der HERR, euer Gott, für sich auswählen wird. Hier kauft euch alles, was ihr gern hättet.“ Das ist eine tolle Stelle in der Bibel, oder? „Vergesst dabei nicht die Leviten, die in euren Städten wohnen, denn sie besitzen keine eigenen Ländereien. In jedem dritten Jahr sollt ihr den zehnten Teil eurer Ernte in euren Städten und Dörfern sammeln und lagern. Er ist für die Leviten bestimmt, die kein eigenes Land haben, und für die Ausländer, die Waisen und die Witwen. Sie können sich davon nehmen, was sie brauchen. Wenn ihr sie gut versorgt, wird der HERR, euer Gott, euch segnen und all eure Arbeit gelingen lassen.“ Hören Sie das? Der Sinn des Zehnten ist, andere Menschen zu segnen und die Gegenwart von Gottes Reich auf Erden zu verkünden.

Daher möchte ich Sie ermutigen, legen Sie zehn Prozent Ihres Einkommens auf die Seite und geben Sie es in Gottes Auftrag dorthin weiter, wo er es von Ihnen möchte und beobachten Sie, wie er Sie segnet. Nebenbei bewegen Sie etwas, wenn Sie die Kirche unterstützen. Letztes Jahr hat diese Kirche tausende Menschen überall auf der Welt versorgt. Diese Kirche hat tausende Menschen zu Jesus geführt. Wir haben auch ein ziemlich gutes Musikteam, denke ich. Und wir lieben es auch, Menschen zu ermutigen. Geben ist etwas, das Sie segnet und Gottes Herz auch. Sehen Sie zu, wie es Ihr Leben voll und ganz verändert.

Herr, wir lieben dich und danken dir, dass alles, was wir haben, dir gehört. Herr, ich möchte dir für die großzügigen Menschen danken, die dieser Kirche etwas gegeben haben, Menschen, die mir etwas gegeben haben, als ich ein Kind war und nicht viel hatte oder es mir schlecht ging. Oder auch, wenn Menschen in unserer Gemeinschaft, wie Witwen, Waisen und Obdachlose litten. Herr, lehre uns die Freude der Großzügigkeit, dass es nicht töricht ist, großzügig zu sein, sondern tatsächlich klug, ja weise. Herr, gib uns Weisheit in unserem Geben. Lehre uns, wie wir auf intelligente Weise geben können. Herr, hilf uns, dass wir immer den Zehnten geben, und wir es unsere Kinder und Enkel lehren. Herr, wie lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen

Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne und bewahre Sie. Der Herr lasse sein Angesicht über Ihnen leuchten und sei Ihnen gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über Sie und gebe Ihnen Frieden im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.